



AGENTUR FÜR  
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH  
AKKREDITIERUNG VON  
STUDIENGÄNGEN E.V.

# AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

*Raster Fassung 02 – 04.03.2020*

HOCHSCHULE BONN-RHEIN-SIEG

**INTERNATIONAL BUSINESS (B.SC.)**

September 2023 / Sankt Augustin & Rheinbach



Hochschule	<b>Hochschule Bonn-Rhein-Sieg</b>
Ggf. Standort	<b>Sankt Augustin &amp; Rheinbach</b>

Studiengang	<b>International Business</b>		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Science</b>		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	sieben		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2017/18		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	45	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	49	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	12	Pro Semester <input checked="" type="checkbox"/>	Pro Jahr <input type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe 2017/18 – WiSe 2022/23		

Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	1

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Ann-Kathrin Döbler
Akkreditierungsbericht vom	22.09.2023

**Inhalt**

<b>Ergebnisse auf einen Blick</b> .....	<b>4</b>
<b>Kurzprofil des Studiengangs</b> .....	<b>5</b>
<b>Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums</b> .....	<b>6</b>
<b>I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien</b> .....	<b>7</b>
I.1    Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO) .....	7
I.2    Studiengangsprofile (§ 4 MRVO) .....	7
I.3    Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO) .....	7
I.4    Modularisierung (§ 7 MRVO) .....	7
I.5    Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO) .....	8
I.6    Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV) .....	8
<b>II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien</b> .....	<b>9</b>
II.1    Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	9
II.2    Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	9
II.3    Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO) .....	10
II.3.1    Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO) .....	10
II.3.2    Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	11
II.3.3    Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO) .....	12
II.3.4    Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	13
II.3.5    Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	14
II.3.6    Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO) .....	14
II.4    Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	16
II.5    Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	16
II.6    Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO) .....	17
<b>III. Begutachtungsverfahren</b> .....	<b>19</b>
III.1    Allgemeine Hinweise .....	19
III.2    Rechtliche Grundlagen.....	19
III.3    Gutachtergruppe .....	19
<b>IV. Datenblatt</b> .....	<b>20</b>
IV.1    Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	20
IV.2    Daten zur Akkreditierung.....	21

## **Ergebnisse auf einen Blick**

---

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

## **Kurzprofil des Studiengangs**

---

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist eine staatliche Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen und bietet insgesamt 20 Bachelor- und 16 Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Elektrotechnik, Maschinenbau und Technikjournalismus, Angewandte Naturwissenschaften sowie Soziale Sicherung an. Neben einer praxis- und anwendungsbezogenen Lehre benennt der Selbstbericht die Forschungsorientierung als Grundsatz der Hochschule, die u. a. in Form von acht Forschungsinstituten implementiert ist.

Der Bachelorstudiengang „International Business“ ist dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften zugeordnet.

Der Studiengang soll insbesondere die internationale Perspektive der angewandten Betriebswirtschaftslehre vermitteln. Durch ihn sollen fachliche, sprachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden, wodurch sich die Studierenden zu nachgefragten Absolvent\*innen qualifizieren sollen, vor allem für international agierende Unternehmen und solche, deren Internationalisierung noch weiterentwickelt werden soll.

Besonders der Erwerb von Datenanalysekompetenzen sowie die Auswirkungen der Digitalisierung und das Thema Nachhaltigkeit sind Bestandteile des Curriculums.

In dem Bachelorstudiengang „International Business“ sind zum Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit Englischkenntnisse auf Niveaustufe B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) nachzuweisen.

### **Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums**

---

Das Gutachtergremium hat einen insgesamt sehr positiven Eindruck von dem Studienprogramm erhalten. Der Studiengang wird offensichtlich sehr gut von den Studierenden angenommen, und auch für die Hochschule haben sich diese bewusst entschieden. Dass im Studiengang durchgängig englischsprachig gelehrt wird, sehen die Gutachter/innen als sehr positiv an. Ein Alleinstellungsmerkmal stellt das sich über potenziell drei Semester erstreckende Mobilitätsfenster dar. Ebenfalls sehr gut werden die Betreuung und Unterstützung der Studierenden durch den Fachbereich, aber auch durch zentrale Instanzen bewertet. Der Fachbereich setzt auf kurze, direkte Wege in der Kommunikation, welche auch durch kleine Kohorten ermöglicht werden. Die Studierenden zeigten sich entsprechend sehr zufrieden mit ihrem Studiengang.

Die Gutachter/innen konnten sich davon überzeugen, dass die angestrebten Lernergebnisse nachweislich auf die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in internationalen und/oder global operierenden Unternehmen ausgerichtet sind. Das Curriculum erfüllt in Bezug auf die Entwicklung sowohl akademischer, fachlicher als auch persönlicher Kompetenzen ein gutes Mischungsverhältnis. Mit Spezialisierungen und Praktika eröffnet das Curriculum Studierenden die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen und sich gezielt auf den angestrebten Berufseinstieg bzw. einen entsprechenden Masterstudiengang vorzubereiten.

Die personelle Ausstattung des Studiengangs muss insgesamt als sehr gut bezeichnet werden. Der Fachbereich verfügt auch über eine vielfältige Ressourcenausstattung an beiden Standorten.

In Summe zeigte sich das Bild eines Studienganges, der kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Umweltbedingungen angepasst wird.

## I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

---

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

### I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „International Business“ wird als Vollzeitstudium in Präsenz angeboten und hat gemäß § 4 der Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) eine Regelstudienzeit von sieben Semestern und einen Umfang von 210 Credit Points.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.2 Studiengangprofile (§ 4 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Gemäß § 19 der BPO ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Hausarbeit über ein abgegrenztes Problem. Sie soll zeigen, dass der/die Kandidat/in befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 21 der BPO drei Monate (bzw. vier bei empirischen Arbeiten).

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.3 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der BPO „Bachelor of Science“ vergeben.

Gemäß § 26 der BPO erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

#### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

### I.4 Modularisierung (§ 7 MRVO)

#### Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang „International Business“ ist in insgesamt 29 Module untergliedert. Die Module sind auf ein Semester begrenzt. Dem Selbstbericht liegt ein exemplarischer Studienverlauf bei. In den Semestern sind zwischen vier und sechs Module zu belegen. Im sechsten ist ein Praxis-/ Auslandssemester vorgesehen.

Im siebten Semester sind fünf Module zu belegen, inkl. der Bachelor-Thesis. Die Module werden mit zwischen zwei („Business Simulation“) und 18 CP („Specialisation“) kreditiert. Es gibt fünf Themenkomplexe: „Fundamentals“, „Specialisations“, „Problem Based Learning“, „Methods“ und „Language“.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus dem Diploma Supplement geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.5 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)**

#### **Sachstand/Bewertung**

Der vorgelegte exemplarische Studienverlaufsplan legt dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester und 60 CP je Studienjahr erwerben können.

In § 4 der BPO ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt wird.

Der Umfang der Bachelorarbeit ist im Anhang der Prüfungsordnung geregelt und beträgt 12 CP (plus vier für das Kolloquium).

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **I.6 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)**

#### **Sachstand/Bewertung**

In § 8 der BPO sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.



## II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

---

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

### II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Themen, die bei der Begutachtung eine herausgehobene Rolle gespielt haben, waren das Curriculum, das Mobilitätsfenster, die Ressourcen, die Standorte, die Prüfungen und die Evaluation.

### II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

#### Sachstand

Der Studiengang soll insbesondere die internationale Perspektive der angewandten Betriebswirtschaftslehre vermitteln. Das Studium soll Wissen auf wissenschaftlicher Grundlage und im Zusammenhang mit angrenzenden Wissensgebieten lehren und dazu befähigen, Aufgaben- und Problemstellungen zu bearbeiten. Es soll über die generellen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und die dazugehörigen Methoden- und Problemlösungskompetenzen hinaus (Schlüssel)kompetenzen für Tätigkeiten in internationalen und/oder global operierenden Unternehmen vermitteln. Nach Angaben der Hochschule soll den Absolvent\*innen damit der Berufseinstieg sowohl in gewinnorientierte Unternehmen als auch in gemeinnützigen Organisationen ermöglicht werden. Fachliche Qualifikationsziele sind laut Selbstbericht die Zusammenhänge von Organisationen verstehen, Vorgänge der globalen Wirtschaft analysieren, Aktivitäten und ihre Zusammenhänge globaler Wertschöpfungsketten hinterfragen, Konzepte und Instrumente des Operativen und Strategischen Managements bewerten, Wechselwirkungen zwischen globalen Umfeldfaktoren und Organisationen antizipieren und ökonomische Probleme auf betriebswirtschaftlicher Ebene identifizieren zu können. Der Bachelorstudiengang soll weiter zur Aufnahme eines Masterstudiums befähigen. Der Persönlichkeitsentwicklung soll durch Eigenverantwortlichkeit, die Möglichkeiten zur Gestaltung und Organisation des Studiums, die Zusammenarbeit der Studierenden untereinander und die Anwendung der deutschen und englischen Sprache Rechnung getragen werden.

#### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Ziele des Studiengangs wurden in § 2 (1) der Prüfungsordnung kompakt und sehr klar formuliert; die zusätzlichen Erläuterungen in den Gesprächen vor Ort insbesondere mit den Lehrenden und den Studierenden haben diese ebenfalls transparent und nachvollziehbar erscheinen lassen. Die Qualifikationsziele sind dabei im Hinblick auf zu erwerbende akademische als auch berufsorientierte Fähigkeiten wie Fachwissen oder Kommunikation und Kooperation so gewählt, dass sie mit den Anforderungen an einen Bachelorabschluss sehr gut korrespondieren. Die vier Kompetenzbereiche des Curriculums (s. Abb. 1 u.) Methods (grün), Fundamentals & Specialisations (blau) sowie Problem Based Learning (lila) und Language (orange) bilden das auf Bachelorniveau geforderte Set an Inhalten und vermittelten Kompetenzen auch für die Studierenden gut sichtbar ab.

Die Gutachter/innen konnten sich aufgrund der Gespräche mit den Studierenden und Alumni im Rahmen der Begehung davon überzeugen, dass die angestrebten Lernergebnisse nachweislich auf die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in internationalen und/oder global operierenden Unternehmen ausgerichtet sind. Das von der Hochschule definierte Ziel, einen erfolgreichen Berufseinstieg zu erreichen, ist realistisch. Die Absicht der Hochschule, die Besonderheiten von Non-Profit Organisationen zukünftig stärker im Curriculum zu berücksichtigen, wird ebenfalls positiv bewertet.

Der englischsprachige Studiengang mit den integrierten Auslandssemestern und den relativ kleinen Kohorten und der Beteiligung ausländischer Studierender fördert insgesamt die Persönlichkeitsentwicklung und insbesondere die interkulturelle Sensibilität und Kompetenz.

**Entscheidungsvorschlag**

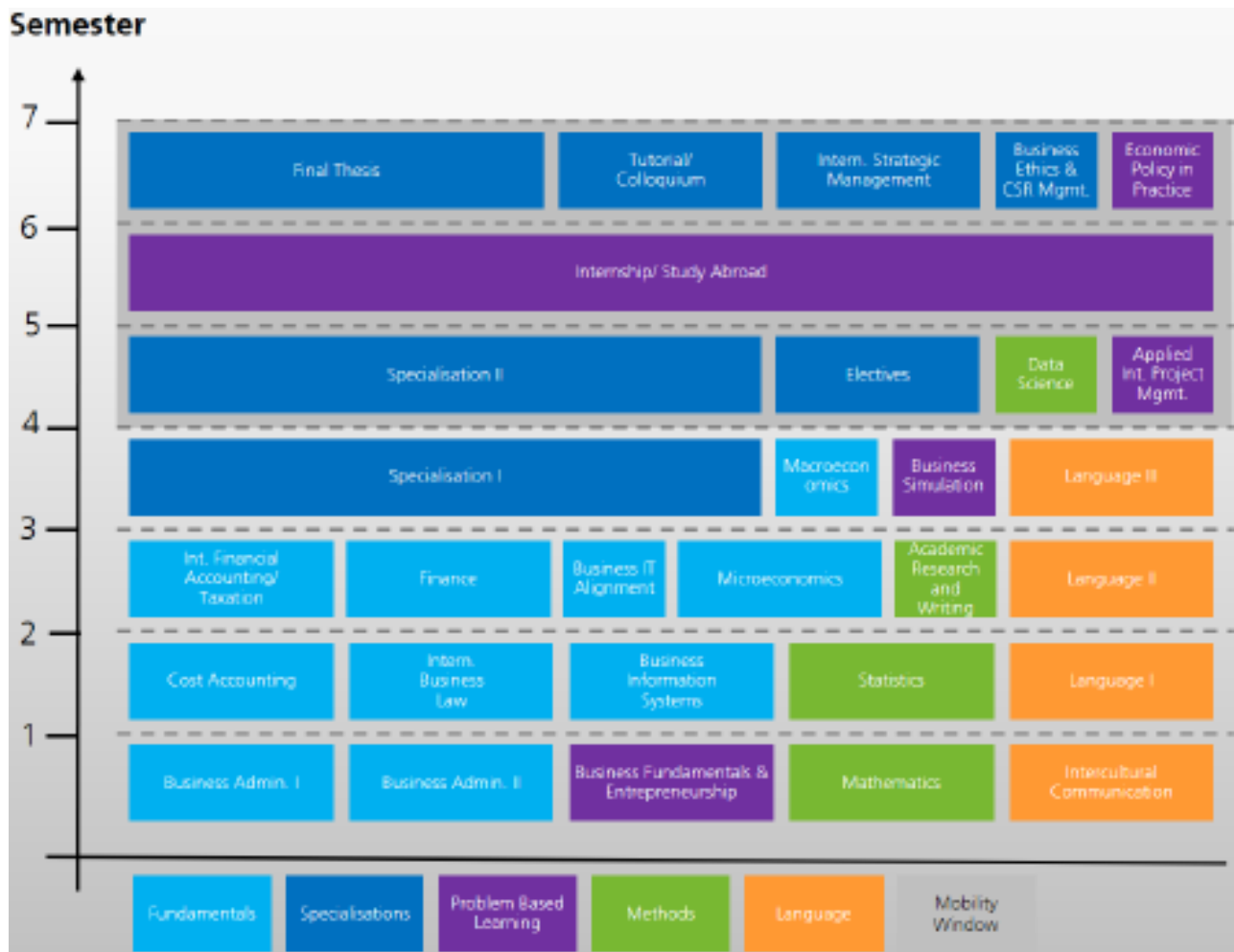
Das Kriterium ist erfüllt.

**II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

**II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)**

**Sachstand**

Der Studienverlauf stellt sich wie folgt dar:



Das Curriculum wird in englischer Sprache gelehrt. Es gibt die fünf Themenkomplexe „Fundamentals“, „Specialisations“, „Problem Based Learning“, „Methods“ und „Language“. Eine praxisorientierte Anwendung des Gelernten soll im Modul „Applied International Project Management“ des fünften Fachsemesters erfolgen. Als Lehrformate kommen laut Selbstbericht Massive Open Online Courses (MOOCs), Case Studies, Lernplattformen und Simulationen zum Einsatz.

**Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Wie schon unter II.2 erwähnt, erfüllt das Curriculum in Bezug auf die Entwicklung sowohl akademischer, fachlicher als auch persönlicher Kompetenzen ein gutes Mischungsverhältnis. Ferner lässt das Curriculum des Studiengangs ein klar betriebswirtschaftlich ausgerichtetes Profil erkennen. Auf den ersten Blick scheint dabei eine gewisse Schwerpunktsetzung in den Bereichen Accounting und Finance zu existieren. Bei genauerer Betrachtung des Modulhandbuchs zeigt sich jedoch, dass auch die eher nicht-quantitativen Fächer wie etwa Marketing oder Human Resources Management vertreten sind, diese sich jedoch unter den Einführungsmodulen zur Business Administration „verstecken“. Dies sollte in der Außendarstellung transparenter gemacht werden. Ähnlich verhält es sich in Bezug auf den internationalen Fokus im Titel des Studiengangs. Die Gespräche mit Studierenden und Lehrenden haben hier eine durchgehende Ausrichtung des Lehrstoffs im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen von Tätigkeiten im internationalen Umfeld offenbart, diese sind aber in den Modulnamen nur vereinzelt ersichtlich. Auch in den Modulbeschreibungen (siehe Modulhandbuch) sind diese Aspekte eher unterrepräsentiert und finden sich nicht selten nur als eher ergänzender Punkt in den Rubriken „Learning Outcomes“ und „Content“. Die Gutachter/innen empfehlen, die internationalen Bezüge des Curriculums deutlicher in den Modulbeschreibungen herauszuarbeiten, insbesondere in jenen der Module für das erste Semester.

Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Lehrinhalte, der englischen Lehrsprache und angesichts der Tatsache, dass über *electives* und *specialisations* mannigfaltige Schwerpunktsetzungen innerhalb der Betriebswirtschaftslehre möglich sind, wird die Bezeichnung „International Business“ als vollständig angemessen angesehen. Die dennoch leicht quantitative Ausrichtung lässt zudem den Abschluss „Bachelor of Science“ als passender gegenüber der möglichen Alternative „Bachelor of Arts“ erscheinen.

Mit den *specialisations* und möglichen *internships* im vierten bis sechsten Semester eröffnet das Curriculum Studierenden die Möglichkeit, individuelle Schwerpunkte zu setzen und sich gezielt auf den angestrebten Berufseinstieg bzw. einen entsprechenden Masterstudiengang vorzubereiten. In der Darstellung des Curriculums (s. Abb. 1) wird der Eindruck erweckt, (Auslands-)Praktikum und Auslandssemester seien sich ausschließende Alternativen. Ein näherer Blick auf das Curriculum und die gelebte Studienpraxis zeigen jedoch, dass auch beide Optionen zugleich gewählt werden können, etwa indem ein Studienschwerpunkt an einer ausländischen Hochschule erbracht wird und dann das sechste Semester für ein Auslandspraktikum genutzt wird. Damit bietet der Studiengang insgesamt gute Möglichkeiten, das Studium vor allem im zweiten Studienabschnitt individuell zu gestalten und zugleich auf die internationale Berufspraxis vorzubereiten. Unterstützend werden hier im ersten Studienabschnitt auch Kurse zur Interkulturellen Kommunikation und zum Erwerb von über Englisch hinausgehenden Fremdsprachenkenntnissen angeboten. Dies ist ein insgesamt schlüssiges Konzept.

Lehr- und Lernformen sind recht vielfältig. Allen voran werden viele (Harvard) *Case Studies* durchgeführt, was die Studierenden im Gespräch im Rahmen der Begehung ausdrücklich lobend erwähnt haben.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Beim Modul „Business Administration 1“ sollte in der Außendarstellung transparenter gemacht werden, dass darin Lehrveranstaltungen zu „Human Resource Management“ und „Marketing“ enthalten sind.

Die Gutachter/innen empfehlen, die internationalen Bezüge stärker in den Modulbeschreibungen herauszuarbeiten.

## II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

### Sachstand

In dem Bachelorstudiengang steht den Studierenden vom fünften bis zum siebten Studiensemester ein Auslandsstudiensemester oder ein Praxissemester, das im Ausland absolviert werden kann, als curricular fest integriertes Mobilitätsfenster zur Verfügung. Mit dem Auslandsstudiensemester können sie Fächer analog zum Studium an der H-BRS wählen oder Fächer, die das Studium an der H-BRS ergänzen. Ebenfalls ist es möglich, die Bachelorarbeit in Zusammenarbeit mit einer ausländischen Hochschule zu verfassen. Die Anerkennung des Auslandsstudiensemesters erfolgt über ein Learning Agreement.

Die Hochschule und der Fachbereich verfügen über Partnerhochschulen und Kooperationen mit ausländischen Hochschulen. Es gibt die Option, unter bestimmten Voraussetzungen einen zweiten Abschluss an der University of Sunshine Coast, Australien, zu erwerben. Eine weitere Kooperation mit der Dublin Business School in Irland ist in Vorbereitung.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Im Rahmen des Curriculums gibt es ein Mobilitätsfenster vom fünften bis zum siebten Semester. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, sich unter bestimmten Voraussetzungen für einen zweiten Abschluss an der University of Sunshine Coast, Australien, zu bewerben.

Neben der studentischen Semestermobilität hat der Studiengang auch anderweitig starke internationale Bezüge. Ein Drittel der Studierenden hat keine deutsche Hochschulzugangsberechtigung, es gibt Kooperationen mit Lehrenden aus Ghana sowie eine gemeinsame internationale Summer School mit Teilnehmer/innen aus Ghana, USA, China, Bonn und Koblenz. Somit ist auch eine „Internationalisierung daheim“ möglich.

Die Gespräche mit Studierenden haben gezeigt, dass die Auslandsemester gerne genutzt und ohne Zeitverzug in das Studium integriert werden. Der Credittransfer erfolgt über Learning Agreements. Der Studiengang verfügt über großzügige Mitarbeiterkapazitäten, die eine umfassende Beratung zur Mobilität sicherstellen. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, die Möglichkeiten, einen zweiten Abschluss zu erwerben, weiter auszubauen.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### **II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)**

#### **Sachstand**

Aus der im Selbstbericht enthaltenen Auflistung werden die im Studiengang Lehrenden und ihre Lehrfächer ersichtlich. Demnach lehren im Studiengang insgesamt elf Professor/innen, drei Lehrbeauftragte und vier weitere Lehrende der H-BRS sowie Mitarbeiter/innen des Sprachenzentrums. Die Hochschule gibt an, dass in Kürze eine weitere Professur mit der Denomination „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Nachhaltigkeitsmanagement und Controlling“ ausgeschrieben werden soll.

Lehrende am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften nehmen laut Hochschulangaben an Veranstaltungen des Netzwerks Hochschuldidaktische Weiterbildung NRW (hdw nrw) teil. Seitens der Hochschulleitung sowie dem gegründeten Zentrum für Innovation und Entwicklung in der Lehre (ZIEL) wird seit einigen Jahren verstärkt die Weiterentwicklung der Lehre durch kontinuierliche Inhouse-Workshops gefördert, so gibt die Hochschule an. Dies umfasst Weiterbildungskurse zu verschiedenen Themen. Weiterhin wurde eine Präsidialbeauftragte für Didaktik berufen, die regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende organisiert.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das hauptamtliche Personal des Studiengangs weist die einschlägig geforderten fachlichen Qualifikationen auf. Sowohl das Gespräch mit den Studierenden als auch die Evaluationsergebnisse zeigen zudem auf, dass auch die didaktische Qualität fast ausnahmslos als gut bis sehr gut bewertet wird. Dies lässt insgesamt auf eine gute Praxis in der Personalauswahl und didaktischen Weiterbildung schließen.

Die personelle Ausstattung des Studiengangs muss insgesamt als sehr gut bezeichnet werden. Dazu tragen auch die drei hochqualifizierten Studiengangskoordinatoren (jeweils 50% Arbeitszeit für International Business) bei, die die Betreuung und Studienfachberatung von Bewerber/innen und Studierenden übernehmen und somit auch die hauptamtlich Lehrenden an dieser Stelle maßgeblich entlasten.

Gemessen an Titel und Inhalt des Studiengangs wäre es künftig wünschenswert, bei der Besetzung von Professuren selbst auch eine größere internationale Vielfalt als Zielgröße zu berücksichtigen und Stellen noch stärker international auszuschreiben, so dass hier auch Kandidat/innen aus dem Ausland zum Zuge kommen oder solche, die eine profunde, langjährige Auslandserfahrung aufweisen.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Bei der Besetzung von Professuren sollte künftig dem Internationalen mehr Rechnung getragen werden.

## II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

### Sachstand

Insgesamt stehen dem Fachbereich 39 Seminarräume, sechs Hörsäle und sieben PC-Pools an den beiden Standorten Sankt Augustin und Rheinbach zur Verfügung (PC, Internet, Beamer, Videovorführungsmöglichkeit, z. T. Lautsprecheranlagen, Flipcharts/digitale Flipcharts, Smartboards etc.). Auch die Räume des Fachbereichs Angewandte Naturwissenschaften am Campus Rheinbach können bei Bedarf und freien Kapazitäten genutzt werden. Zusätzliche Konferenzräume an beiden Standorten stehen für individuelle Besprechungen und Prüfungen zur Verfügung sowie vier Räume mit spezieller Videoausstattung für hybride Lehre.

An beiden Standorten finden die Studierenden Stillarbeitsräume, Gruppenarbeitstische und Lerninseln, die ein individuelles Arbeiten in Lerngruppen ermöglichen sollen.

Auf Grund der Hochwasserschäden durch die Flut im Sommer 2021 ist der Campus Rheinbach nur eingeschränkt nutzbar. Bis auf Weiteres werden die Veranstaltungen des Studienganges „International Business“ deshalb in Sankt Augustin durchgeführt.

Die Bibliothek der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist zugleich Kreisbibliothek des Rhein-Sieg-Kreises.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der Fachbereich verfügt über eine vielfältige Ressourcenausstattung an beiden Standorten, bestehend aus Seminarräumen, Hörsälen, PC-Pools und moderner technischer Infrastruktur wie Internet, Beamer, Videovorführungsmöglichkeiten und Smartboards. Auch die Möglichkeit der Nutzung von Räumen des Fachbereichs Angewandte Naturwissenschaften am Campus Rheinbach ist gegeben. Hinzu kommen Stillarbeitsräume, Gruppenarbeitstische und Lerninseln, die den Studierenden individuelles und kollaboratives Arbeiten ermöglichen. Nichtwissenschaftliches Personal ist ebenfalls in angemessener Anzahl vorhanden.

In Anbetracht der aktuellen Situation und der Flutschäden aus 2021 empfehlen die Gutachter/innen, die Nutzung des zweiten Standorts Rheinbach für den Studiengang „International Business“ während des

Wiederaufbaus zu überdenken. Dabei sollte die Studierbarkeit im Mittelpunkt der Überlegungen stehen. Insbesondere die Mobilität der Studierenden, die je nach Wohnort variieren kann, muss berücksichtigt werden. Bei einem semesterweisen Wechsel des Lehrortes kann die Erreichbarkeit für einige Studierende ungünstig sein.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachter/innen empfehlen, mit Fokus auf die Studierbarkeit zu überdenken, ob der Zweitstandort Rheinbach für diesen Studiengang tatsächlich genutzt werden muss.

### **II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)**

#### **Sachstand**

Die Hochschule gibt an, dass der überwiegende Teil der Leistungen aus benoteten Prüfungen besteht. Laut Selbstbericht sind Klausur, mündliche Prüfung und Hausarbeit, Planspiele, Umsetzung und Präsentation praktischer Arbeiten, Computer gestützte Tests und Portfolioprüfungen möglich.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Im Verlauf des Studiums erleben die Studierenden die unterschiedlichen Prüfungsformen. Als Ergebnis der letzten Akkreditierung wurde das projektbasierte Lernen gestärkt und damit Klausuren reduziert. Die Gespräche mit den Studierenden zeigten, dass die Belastungen während der Prüfungsphase in normalem Rahmen liegen. Der Klausurzeitraum beträgt bis zu einem Monat, da die beiden Standorte koordiniert werden müssen.

Einige Fächer sind zu Modulen zusammengefasst, z. B. zum Modul „Business Administration 1“ im ersten Semester. Bei Modulklausuren, die sich auf zwei Fächern beziehen, beträgt die Bearbeitungszeit insgesamt 60 Minuten, was von den Gutachter/innen als relativ kurz empfunden wird. Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule zu prüfen, ob Klausuren je Fach nicht auf mindestens 45 Minuten (gesamtes Modul mindestens 90 Minuten) ausgedehnt werden können.

Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Diese orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. So sind z. B. in den Bereichen interkulturelle Kommunikation und akademisches Schreiben auch unbenotete Prüfungen möglich, projektbasierte Fächer wie bspw. „Business Fundamentals & Entrepreneurship“ schließen mit Präsentationen und Hausarbeiten ab, in den Sprachen basiert die Note vor allem auf der mündlichen Beteiligung. In Summe ermöglicht dies ein aussagekräftige Überprüfung der Lernergebnisse.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule zu prüfen, ob Modulklausuren nicht auf mindestens 90 Minuten ausgedehnt werden können.

### **II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)**

#### **Sachstand**

Der Studienablauf und die -organisation sollen durch den Studiengangsleiter und die drei Studiengangskordinatoren gewährleistet werden.

Die Lehrveranstaltungen, die verpflichtend sind, werden laut Selbstbericht semesterweise überschneidungsfrei angeboten. Durch kohorteneigene Stundenpläne soll außerdem sichergestellt werden, dass auch alle Wahlfächer überschneidungsfrei sind.

Bei der semesterweisen Evaluation wird nach Angaben der Hochschule besonders auf die Ergebnisse zum Workload geachtet und bei Abweichungen darauf reagiert.

Die Prüfungen für alle Pflichtmodule werden von der Hochschule mindestens einmal pro Semester angeboten. Die Module weisen mindestens einen Umfang von fünf Leistungspunkten auf.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studienorganisation des Studiengangs „International Business“ wird durch den Studiengangsleiter und die drei Studiengangskordinatoren gewährleistet. Das Feedback der Studierenden hob die Vorzüge einer kleineren Kohorte hervor, die es den Professor/innen ermöglicht, individuell auf die Bedürfnisse der Studierenden einzugehen. Dies trägt maßgeblich zur Verbesserung der Studierbarkeit bei, da eine persönlichere Betreuung die Bewältigung des Studiums erleichtert.

Die Studierenden betonten in ihrem Feedback, dass die Stundenpläne kohortenspezifisch gestaltet werden, um eine Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Wahlfächern sicherzustellen. Dies ermöglicht eine effektive Planung des Studienverlaufs und steigert die Verlässlichkeit des Studienbetriebs.

Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen bietet außerdem die Möglichkeit, den Stundenplan zu optimieren und die Prüfungsplanung besser zu kontrollieren. Die Studierenden betonten auch, dass die Hochschule auf die Evaluationsergebnisse reagiert hat, was zur kontinuierlichen Verbesserung in diesem Bereich beigetragen hat.

Die Studierenden bewerteten die Hochschule positiv für ihre Betonung der plausiblen Veranschlagung des Workloads. Sie hoben in ihrem Feedback hervor, dass die Hochschule den Workload bei der Evaluation berücksichtigt und auf etwaige Abweichungen reagiert, um die Studierbarkeit zu gewährleisten. Diese Berücksichtigung des Workloads in Verbindung mit den regelmäßigen Evaluationen trägt zur qualitativen Weiterentwicklung des Studiengangs bei.

Das Studierenden-Feedback wies darauf hin, dass die Hochschule eine angemessene Prüfungsdichte und -organisation sicherstellt. Die Tatsache, dass pro Modul in der Regel eine Prüfung angeboten wird und Module einen Mindestumfang von fünf Leistungspunkten aufweisen, wird von den Studierenden als unterstützend für die Studierbarkeit empfunden.

Die Rückmeldungen betonten die positiven Aspekte wie individuelle Betreuung, Mobilitätsfenster und praxisorientierte Lehrinhalte. Darüber hinaus benennen die Studierenden Bereiche zur Verbesserung, darunter ein stärkerer Fokus auf Nachhaltigkeit und eine kontinuierliche Aktualisierung von Informatikmodulen. Die Reaktion der Hochschule auf die Evaluationen durch die Studierenden tragen zur stetigen Optimierung der Studierbarkeit bei und unterstreicht das Engagement für eine hochwertige Studienerfahrung.

Pro Modul ist jeweils eine Prüfung vorgesehen. Die Dichte der Prüfungen während der Prüfungsphase empfanden die Studierenden laut eigener Aussage als normal.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

### Sachstand

Für die fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Programms sind laut Selbstbericht die Studiengangsleitung zusammen mit den Modulverantwortlichen und Dozierenden zuständig. Die Anforderungen werden regelmäßig evaluiert. Die Weiterentwicklung von Studiengängen geschieht bei der H-BRS im Fachbereichsrat, im Dekanat und in den Prüfungsausschüssen. Die Lehrenden bilden sich nach Angaben der Hochschule kontinuierlich didaktisch fort und nehmen auch am fachlichen Diskurs, national wie international, teil. Die Hochschule gibt an, dass dies bspw. durch Kooperationen, Konferenzteilnahmen und Drittmittelanträgen erfolgt. Nach Hochschulangaben werden insbesondere auch Unternehmensbedarfe bei der Weiterentwicklung berücksichtigt, welche z. B. im sog. Unternehmensbeirat erörtert werden.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie in den Ausführungen zum Curriculum ersichtlich, weist der Studiengang ein klares betriebswirtschaftlich ausgerichtetes internationales Profil auf. Im Rahmen von Gesprächen und Workshops, bestehend aus Dekanat, Fachbereichsrat und den Studiengangsverantwortlichen, wird der Studiengang kontinuierlich weiterentwickelt. Der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in der BWL wird z. B. durch die Berufung einer neuen Professur mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement und Controlling Rechnung getragen.

Für die Lehrenden des Studienganges erfolgt eine kontinuierliche Weiterbildung durch hochschuldidaktische Angebote, die auch Lehrbeauftragte einschließen. Hier war in den letzten Jahren insbesondere Digitalisierung in der Lehre ein Thema. Die Hochschule profitiert von den Angeboten des Netzwerks hochschuldidaktische Weiterbildung NRW, so dass Aktualität gewährleistet ist. Internationale Lehrbeauftragte spielen im Studiengang eine große Rolle und geben der Lehre weitere Impulse.

Die Hochschule verfügt über einen Unternehmerbeirat, der regelmäßig tagt. Ideen aus der Praxis werden auf diesem Wege in die Hochschule hereingetragen und bei der Weiterentwicklung des Curriculums im Rahmen der Curriculumswerkstätten berücksichtigt. In Summe zeigt sich das Bild eines Studienganges, der kontinuierlich weiterentwickelt und den sich ändernden Umweltbedingungen angepasst wird.

### Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

## II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

### Sachstand

Die Hochschule hat den Studiengang laut Selbstbericht seit der Erstakkreditierung kontinuierlich weiterentwickelt mit dem Ziel, den Studienerfolg zu sichern und die Aktualität und die Relevanz der Inhalte zu gewährleisten.

Eine wichtige Rolle spielt nach Angaben der Hochschule dabei das hochschulinterne Zentrum für Innovation und Entwicklung in der Lehre (ZIEL) mit den Tätigkeitsschwerpunkten Digitalisierung, Internationalisierung und Diversität. Das ZIEL hat die Aufgabe, hochschulübergreifend die Akteure der Hochschule in der Lehre zu vernetzen, das Angebot zur hochschuldidaktischen Weiterbildung zu konzipieren und umzusetzen und lehrspezifische Arbeitsgruppen zu begleiten. Das ZIEL steht nach Angaben der Hochschule in einem ständigen Dialog mit der Präsidiumskommission „Studium und Lehre“. In der Kommission sind Vertreter/innen aller Fachbereiche und zentralen Einrichtungen mit Bezug zur Lehre sowie Studierende Mitglied. Das ZIEL hat auch ein Leitbild der Hochschule erarbeitet, das in Kürze vom Präsidium verabschiedet werden soll. Strategiepapiere zur Digitalisierung der Lehre und zum Transfer in der Lehre wurden bereits verabschiedet.



Zentrales Verfahren zur Sicherung der Qualität der Studiengänge ist die fortlaufende Evaluation. Ablauf und Verantwortlichkeiten legt die Evaluationsordnung der Hochschule vom 18.6.2020 fest. Der Prozess ist subsidiär organisiert, wobei die zentrale Stelle für Evaluation – ebenfalls eingebunden in das ZIEL-Netzwerk – die Fachbereiche und den zuständigen Vizepräsidenten berät. Die Durchführung der Studierendenbefragungen wird durch das elektronische System EvaSys unterstützt.

An der Hochschule werden zur Kontrolle der Qualität der Lehre Erhebungen der Art studentische Lehrveranstaltungsbewertungen, studiengangsbezogene Befragungen sowie Alumni- und Ehemaligenbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse aller Evaluationen stellt der Evaluationsbeauftragte des Fachbereichs den Fachbereichs- und Studiengangsleitungen sowie Modulverantwortlichen und Lehrenden zur Verfügung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei diesem Verfahren um die erste Reakkreditierung des Studiengangs. Folglich gibt es noch wenige Absolvent/innen und es konnten nur vereinzelte Aussagen zu deren Verbleib gemacht werden. Die Gutachter/innen empfehlen, den Absolventenverbleib zukünftig mehr und strukturierter zu erfassen und auch zu kommunizieren, insbesondere innerhalb der Interessenten- und Studierendenberatung.

Die Gutachter/innen konnten sich davon überzeugen, dass die Hochschule ein funktionstüchtiges QM-System etabliert hat, das auch „gelebt“ wird. Bezogen auf diesen Studiengang wurde den Gutachter/innen von den Studierenden versichert, dass sie jederzeit Kritik und Anregungen vortragen können und sich Lehrende und Hochschulverwaltung nachweislich um zeitnahe Problemlösungen bemühen. Die beim Start des Studiengangs aufgetretenen organisatorischen Probleme, z. B. in Bezug auf die zwei Standorte, seien beispielsweise in kurzer Zeit behoben worden.

Die Hochschule konnte bei der Vor-Ort Begehung auch noch einmal anhand von zusätzlichen Dokumenten detaillierter nachweisen, wie sie Anregungen von Stakeholdern zur kontinuierlichen Verbesserung des Studiengangs in fachlicher und organisatorischer Sicht nutzt. Sie hat klare Ziele für diesen Studiengang formuliert und den Optimierungsbedarf (fachlich–inhaltlich, fachlich–didaktisch und überfachlich) in mehreren Meetings der sog. Curriculumswerkstatt identifiziert.

In dem Gespräch mit der Hochschulleitung wurden die Zukunftsthemen Digitalisierung und Nachhaltigkeit erörtert und dass die Hochschule eine gewisse Vorreiterrolle bei der „Internationalisierung“ unter den nordrhein-westfälischen Hochschulen hat. Die Praxisorientierung zieht sich wie ein roter Faden durch den gesamten Studiengang. Die Studierenden bestätigten die engen Kontakte der Hochschule zu (regionalen) Unternehmen und der IHK. Positiv bewerten die Gutachter/innen auch die Arbeit des eingerichteten Unternehmensbeirats, der die Hochschule kontinuierlich insbesondere zu Fragen der Employability berät.

### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Gutachter/innen empfehlen, den Absolventenverbleib zukünftig mehr und strukturierter zu erfassen und auch zu kommunizieren.

## **II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

### **Sachstand**

Die H-BRS hat sich nach eigenen Angaben dem Auf- und Ausbau einer familien- und frauengerechten Hochschule verpflichtet. Ein Frauenförderplan des Fachbereichs legt Maßnahmen für die Chancengleichheit von Frauen fest.

Ferner versteht sich die H-BRS als weltoffene Hochschule. Mit dem internationalen und englischsprachigen Studiengang „International Business“ soll dem besonders Rechnung getragen werden.

Der Schwerbehindertenvertreter der Hochschule sorgt sich um die Belange von behinderten Studierenden und Mitarbeitenden.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

In Bezug auf Nachteilsausgleiche legt die Studienordnung (Prüfungsordnung) grundsätzlich fest, wie diese geregelt sind. Hierbei sind verschiedene Maßnahmen zur Berücksichtigung von individuellen Bedürfnissen vorgesehen, darunter eine verlängerte Schreibzeit bei Klausuren oder die Bereitstellung eines PCs statt eines Papier-Stift-Ansatzes. Individuelle Lösungen, wie etwa eine Einzelaufsicht bei Prüfungen, werden ebenfalls in Erwägung gezogen. Die Tatsache, dass die Prüfungsordnungen parallel aufgestellt sind, deutet darauf hin, dass der Nachteilsausgleich systematisch in den Studiengang integriert ist. Weiterhin wird hervorgehoben, dass bei chronisch auftretenden Problemen ein einmaliger Antrag auf Nachteilsausgleich genügt, was die Prozesse für die Studierenden erleichtern kann.

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg betont ihre Verpflichtung zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit durch den Aufbau einer familien- und frauengerechten Hochschule sowie durch spezifische Maßnahmen aus einem Frauenförderplan. Der internationale Studiengang „International Business“ spiegelt die weltoffene Haltung der Hochschule wider. Diese Bestrebungen und Regelungen signalisieren das Engagement der Hochschule für eine inklusive und gerechte Studienumgebung.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Das Kriterium ist erfüllt.

### III. Begutachtungsverfahren

---

#### III.1 Allgemeine Hinweise

#### III.2 Rechtliche Grundlagen

*Akkreditierungsstaatsvertrag*

*Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018*

#### III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Thomas Lauer, Technische Hochschule Aschaffenburg, Fakultät für Wirtschaft und Recht, Professor für Unternehmensführung
- Prof. Dr. Kerstin Bremser, Hochschule Pforzheim, Fakultät für Wirtschaft und Recht, Professorin für International Business

Vertreter der Berufspraxis

- Karl-Peter Abt, Dipl.-Volkswirt, IHK Hauptgeschäftsführer a.D., Personalberatung, Bielefeld

Studierende / Studierender

- Roland Meister, Fachhochschule Münster

## IV. Datenblatt

### IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Erfolgsquote											
semesterbezogene Kohorten	Studienanfängerinnen		Absolventinnen in RSZ			Absolventinnen in RSZ + 1 Semester			Absolventinnen in RSZ + 2 Semester		
	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
				absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(8)	(10)	(11)	(12)
20172	41	25	7	4	57,14%	15	10	66,67%	15	10	66,67%
20182	59	41	18	13	72,22%	18	13	72,22%	18	13	72,22%
20192	46	24	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%
20202	50	39	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%
20212	49	38	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%

Absolventennoten					
Semester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
20202	1	4	0	0	0
20211	2	9	1	0	0
20212	3	14	2	0	0

Absolventen RSZ								
Fachbereich	Abschluss	Studiengang	Semester	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Studiendauer in > RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
FB 01	Bachelor	(Bachelor) International Business	20211	5	12	12	12	12
FB 01	Bachelor	(Bachelor) International Business	20212	15	16	19	19	19

**IV.2 Daten zur Akkreditierung**

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	26.07.2022
Eingang der Selbstdokumentation:	20.10.2022
Zeitpunkt der Begehung:	27.06.2023
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek, Labore, Werkstätten
Erstakkreditiert am:	15.05.2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.